

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ausführliche Nachricht von Seiner Majestät, Gustaf Adolphs, der Schweden, Gothen und Wenden Königs ... wie auch Ihrer Majestät, Friderica Dorothea Wilhelmina, der Schweden, Gothen und Wenden Königin ...

Stralsund, 1797

No. V. Illuminationen bey der Anwesenheit Ihrer Majestät, der Königin, zu Stralsund am 4. und 7. October

[urn:nbn:de:bsz:31-104928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-104928)

No. V.

Illuminationen
bey der Anwesenheit
Ihrer Majestät, der Königin,
zu Strassund am 4. und 7. October (*).

Oeffentliche Gebäude.

I.

Das Rathhaus.

Zur Erleuchtung desselben war zuvörderst vor der nach dem alten Markt gefehrten Hauptseite ein eigenes Gerüst in Spalier-Manier erbauet. Dies bestand nach unten aus sechs Arkaden, zwischen welchen sich behufige Säulen mit dem gehörigen Piedestal und Gebälke befanden. Ueber dem zweyten und fünften Bogen erhoben sich gleiche, über dem dritten und vierten aber, folglich in der Mitte, ein Bogen von doppelter Weite, mit dazwischen stehenden vollkommenen Säulen. Auf diesem mittleren Bogen ruhte die Königl. Krone, über welcher sich bis zu der über dem Entablement der Säulen des ersten und sechsten Bogens errichteten Balustrade ein breites Blumenband schlang. Auch waren überall auf dem Gebälke der äussersten Säulen vergoldete Vasen aufgestellt. In den unteren Arkaden standen abwechselnd Pyramiden und vergoldete Rauchfässer. Von den oberen drey Bögen enthielt der mittlere die ausgeschnittenen Namenszüge des Königl. Brautpaares in den Buchstaben G. A. und F. D. W., unter welchen eine Fruchtschnur angebracht war. Die beyden äusseren Bögen stellten in transparenten Gemälden auf der einen Seite das Königl. Schwedische, auf der anderen das Fürstlich Baadensche Wappen, mit Löwen und Greifen, als den Schildhaltern, zur Seite, dar. Das ganze Gerüst trug die Farbe eines hellgrauen Marmors, und die Erleuchtung

(*). Die Schlussanmerkung zu No. III. gilt ebenfalls auch hier.

desselben, so wie der gedachten Namenszüge und der sonstigen Verzierung, durch achttausend Gläser und Lampen mit abwechselndem Farbenfeuer, gewährte den zahlreichen Zuschauern einen nicht weniger schönen, als frappanten Anblick. Außerdem war aber auch nicht nur der Eingang zum Rathhause von der Rabenberger Strasse her, über welchem man das ausgemalte Stadtwappen erleuchtet sah, durch zwanzig hinter einander gestellte, dicht mit Gläsern und Lampen behangene Bögen in Form einer Grotte, in deren Hintergrunde sich der transparente Namenszug der Königl. Braut mit einer Krone darüber befand, und in deren Mitte zwey Paar grosse vergoldete Vasen aufgestellt waren, aufs schönste illuminiret; sondern auch in dem Gange des Gebäudes vom Wendemarkt nach der Badenstrasse waren an der Mauer sechs grüne mit Laubwerk verzierte Bögen angebracht, und durch Lampen erhellet.

2.

Die Ehrenpforte.

Sie war auf dem Hürl zwischen den Häusern des Herrn Assessors, Doctor *H a f e n*, und des Herrn Rathsverwandten *W a d e m a n n* errichtet, und nahm hier die ganze Breite der Gasse ein. Die Portale auf jeder Seite wurden von zwey Korinthischen Säulen getragen, deren zwey auch noch auf beyden Flügeln das Gebälke unterstützten, und zwischen diesen beyden Säulen war eine Nische angebracht. Auf der vorderen, oder der Einfahrtsseite, standen in diesen Nischen Statuen, welche, unter dem Bilde zweyer Göttinnen, vorzügliche Eigenschaften einer Königl. Gemalin, Anmuth und Würde, andeuteten. Jene ward durch eine Venus mit einem Myrthenkranze um dem Haupt, und zum Zeichen ihrer siegenden Gewalt in der rechten Hand einen aufgerichteten Speer haltend, wobey ein zärtliches Taubenpaar zu ihren Füßen saß, dargestellt, und die Inschrift mit goldenen Buchstaben war:

VENVS VICTRIX.

Diese bezeichnete in majestätischer Stellung mit der Krone auf dem Haupte, dem Scepter in der Rechten, und einem Pfaue zu ihren Füßen, die Bildsäule der Göttin *Juno* unter der Inschrift:

IVNO REGINA.

Ueber dem Säulen-Gebälke auf eben dieser Seite erhob sich ein auf beyden Seiten mit einer Console versehener Fronton, welcher auf einer blauen Tafel in goldenen Buchstaben folgende Inschrift führte:

FELICI ADVENTVI
 SERENISSIMAE PRINCIPIS
 FRIDERICAE DOROTHEAE WILHELMINAE
 DESIGNATAE
 SUECORUM REGINAE
 LAETA CIVITAS.

und dadurch zugleich die Beziehung der Hauptfacade auf die beglückende Ankunft und den Einzug der hohen Königl. Braut ankündigte, in welcher Hinsicht auch über dem Fronton der Markgräfl. Baadensche Wappenschild mit seinen zehn Feldern, oben von einem grossen mit Hermelin aufgeschlagenen Fürstenhute bedeckt, und von zwey goldenen Greifen mit goldenen Flügeln und Klauen gehalten, angebracht war. Beyde Seiten des Frontons, so wie die äussersten Enden des Säulen-Gebälkes, waren mit Vasen geziert, und zwischen diesen letzteren bis zur Console lief zu beyden Seiten des Frontons ein Docken-Geländer, hinter welchem zwey Chöre Musikanten ihren Platz hatten (*). Die Verzierung der hinteren, oder Ausfahrts-Seite der Ehrenpforte bezog sich auf die bevorstehende hohe Vermählung. Die Inschrift des diesseitigen Frontons, der übrigens, wie auf der Hauptseite, mit einer Console versehen war, von welcher sich längs dem Gebälke ein Geländer erstreckte, hieß:

(*) Die jedesmalige Erleuchtung so wohl der Ehrenpforte, als des Rathhauses, war mit Musik begleitet. Auch ward täglich von 11 bis 12 Uhr von den Thürmen muscirt, wozu in allem drey und vierzig theils einheimische, theils fremde Musici gebraucht wurden.

AVSPICATISSIMO
 POTENTISSIMI REGIS
 GUSTAVI ADOLPHI
 ET
 SERENISSIMAE PRINCIPIS
 FRIDERICAE DOROTHEAE WILHELMINAE
 CONNUBIO
 SACRUM.

Ueber demselben standen die Wappenschilder des hohen Brautpaares in schräger Richtung gegen einander gelehnt, zur Rechten der Königl. Schwedische, zur Linken der Fürstlich Baadensche, beyde oberwärts durch eine Schleife von blauem Bande mit einander verbunden, und zur Seite ward von zwey goldenen Löwen, den Schildhaltern des Schwedischen Wappens, über beyde Wappenschilder die grosse goldene Krone gehalten. Statt der an der vorderen Fassade neben dem Fronton stehenden Vasen war hier auf der einen Seite ein geflügelter Amor mit Pfeilen und Bogen, auf der anderen Hymen mit der Fackel angebracht, und die Statuen der Seiten-Nischen, welche überhaupt auf das Glück der Völker unter der sanften und milden Regierung unsers allgeliebten Königs hindeuteten, stellten, auf der einen Seite die Göttin des Seegens und der Glückseligkeit, wie sie, mit einem Ehrenkranze auf dem Haupte, den rechten Ellenbogen, zum Zeichen der Dauer des Glücks, auf eine abgestumpfte Säule stützte, unter dem linken Arme aber ein umgekehrtes Füllhorn trug, und aus demselben reichlich Blumen und Früchte verschüttete, unter der Inschrift:

SAECLVI FELICITAS.

auf der anderen Seite, die Göttin des Heils und der öffentlichen Wohlfahrt vor, mit einem Kranze von Oehlzweigen um dem Haupte, und mit einer um den rechten Arm gewundenen Schlange, welcher sie mit der Linken eine Schüssel mit Speise vorhielt, unter der Inschrift:

SALVS PVBLICA.

Die Hauptfarbe der Ehrenpforte gleich dunkelgrauem, die der Säulen, deren Capitale vergoldet waren, so wie die der in den Nischen und sonst angebrachten Statuen und Vasen, dem weissen Marmor. Auch waren überdies die Seiten des Gebäudes mit gemalten Blumenbändern und Sträußen, Myrtenkränzen, kleinen schwebenden Liebesgöttern und ihren Attributen geschmackvoll decoriret.

Bey der beydesmaligen Illumination war ebenfalls die Ehrenpforte von mehr als zwey tausend Lampen erleuchtet.

3.

Die Hauptwache.

Sie war mit vielen Lampen erleuchtet, und über den beyden Thüren brannten die Namen des Königs und der Königin.

4.

Das Commandanten-Haus.

Vor dem Portal war eine Arkade von Korinthischen canelirten Säulen mit zwey brennenden Vasen. In der Mitte des Bogens befand sich ein Transparent mit den geschlungenen beyden hohen Namenszügen, und eine Königl. Krone bedeckte dieselben. Zur Inschrift diente der Wahlspruch Sr. Königl. Majestät:

Gott und das Volk.

Ueber der Arkade war ein mit gläsernen Lampen verziertes Frontispiz angebracht. Die Plinte zwischen der ersten und zweyten Etage, die drey Dachfenster und die beyden Schilderhäuser, so auf beyden Seiten des Portals standen, waren, gleich der Arkade, mit gläsernen Lampen illuminirt, die Fenster der dritten Etage aber mit Lichtern auf Pyramiden erleuchtet.

5.

Das militairische Kinderhaus.

Es war vor selbigem, transparent, ein Tempel mit vier Säulen dargestellt. Zwischen den beyden ersteren stand die Liebe, welche zwey Kinder an

der Hand hatte, in der Mitte der Glaube mit einem Kreuz, und zwischen den letzteren die Hoffnung, welche sich auf einen Anker stützte. Die Liebe hielt von der einen, die Hoffnung von der anderen Seite an einem Schleifen-Bande die Namenszüge G. A. und F. D. W. mit einer Krone bedeckt. Devise:

Hier werden Liebe, Glaube und Hoffnung gelehrt,
Und wie man seinen König und Königin ehrt.

Vier Säulen nebst dem Karnies waren übrigens mit gläsernen buntfarbigen Lampen erleuchtet.

6.

Das militairische Lazareth.

Das Sinnbild war: An der Seite ein Altar unter einem schattigen Baume, auf welchem ein Dankopfer für die Genesung brannte; in der Mitte die Göttin der Barmherzigkeit und des Mitleidens mit einer Balsam-Flasche, an der ein Zettel befestiget war, worauf drey Kronen mit den Worten: Königl. Balsam, standen. Devise:

Dein holdseeliges Aug' erfreuet die Herzen,
Und lindert, wie Balsam, auch unsere Schmerzen.

Das Sinnbild war mit Guirlanden von farbigen Gläsern umfaßt, desgleichen eine Colonnade von vier Säulen angebracht, wovon die beyden mittleren einen Bogen bey dem Portal formirten, die anderen aber bis an die Blende reichten, welche ebenfalls mit Gläsern, so wie die vier untersten Fenster zu beyden Seiten des Portals und die in der Frankenstrasse mit Lichtern auf Pyramiden, erleuchtet waren,

7.

Das Gewandhaus.

Im Hintergrunde: Die in einer angenehmen Gegend über einem Hafen, in welchem Schiffe lagen, aufgehende Sonne. Im Vorgrunde stand Merkur, mit der linken Hand gestützt auf einige Ballen, an welchen das Pommerische Wappen gelehnt stand. Mit der ausgestreckten rechten Hand zeigte er mit seinen geflügelten Schlangenstabe nach der aufgehenden Sonne.

Die Krahmer-Compagnie.

Vor derselben befand sich ein dreyfacher Bogengang, so mit einigen hundert Lampen erleuchtet war. In dem Thorgange des Hauses war eine Felsengrotte, mit farbigen Lampen erleuchtet, in welcher zu beyden Seiten Nischen angebracht waren, auf deren schwarzem Grunde rechter Hand der hohe Namenszug des Königs, linker Hand der der Prinzessin in beweglichem goldenem Feuer brannte. Am Ausgang der Grotte bemerkte man einen Wasserfall, der aus den Felsen hervor sprudelte, und sich allmählig in die entfernte See stürzte, worauf Schiffe in Bewegung waren, im Hintergrunde aber einen Theil der Stadt Stralsund. Am Ufer stand zur Rechten der Gott Merkur, zur Linken die Hoffnung mit einigen ausgeladenen Kaufmannsgütern. Ueber dem Ufer im Vorgrunde war das Schwedische und Baadensche Wappen, die von zwey Genien gehalten wurden, im erleuchteten Feuer zu sehen.

Die Schiffer-Gesellschaft.

Diese hatte folgendes Sinnbild: Unten die See, worin ein grosses und ein kleines Schwedisches Schiff mit vollen Segeln liefen. Oben über dem grossen Schiffe ein Wappen, davon die Hälfte das Schwedische, die andere Hälfte das Baadensche mit einer Krone vorstellte, von einem Engel getragen. Ein Türkisches Schiff eilte ebenfalls mit vollen Segeln dem grossen Schiffe nach, ward aber plötzlich im Hintertheil vom Donnerwetter getroffen. Vor den Schwedischen Schiffen zeigte sich die Sonne am Himmel, welche solche mit starken Strahlen beschien. Devise:

Ein Seeräuber wagt es jetzt, mit Gustaf Adolph zu kriegen,
Da wir Ihm Hochzeits-Trophäen errichten?
Ha Corsar! Gott ist mit uns, der wird siegen,
Wird uns beglücken, und unsere Feinde vernichten.

Privathäuser. In der Badenstraße.

10.

Das Gräfl. Meyerfeldtsche Haus.

war durch alle drey Stockwerke so wohl auswendig mit einer Menge von Lamden, als in den Fenstern mit Pyramiden und Lichtern, auch diesmal erleuchtet.

11.

Beym Herrn Magister Leß, im ehemaligen Schönschen Hause.

Ein grünender Hügel in einer fruchtbaren Gegend, auf dessen Spitze sich ein Bienenkorb befand. Aus Gewitterwolken im Westen schoß ein Blitzstrahl nach dem Bienenstocke hin, den der Wasa-Genius mit dem in der einen Hand habenden Schilde, worauf das Schwedische und Baadensche Wappen befindlich war, ablenkte, indem er mit der anderen Hand den Bienen aus einem Füllhorn honigreiche Blumen streuete. Dem Ungewitter gegenüber stieg die Sonne empor, und strahlte einem unter Schwedischer Flagge im Hintergrunde seegelnden Schiffe entgegen, welches, die Producte der Arbeit und des Fleißes der Bienen zu benutzen eilte. Inschrift:

In Gottes Welt sind Bienen frey,
Und sind der Königin doch treu.
So stimmt, frey und unterthänig seyn,
Mit Möglichkeit, Natur und Ordnung ein.
Der Pommer hat dies Ziel erreicht,
Indem er diesen Bienen gleicht.

12.

Beym Nadler-Altermann Ahrenholz.

1. Das Schwedische Wappen mit 2 Löwen. Unterschrift:
Der frohe Unterthan preißt zwiefach sich beglückt,
Daß Lieb' und Treue Ihn, des Trohnes Stütze, schmückt.

2. Das Baadensche Wappen mit zwey Kronen. Unterschrift:
Aus eines Fürsten Haus', das Fürstenwerth gebaut,
Wählt, vielgeliebt von uns, der König seine Braut.

13.

Beym Herrn Apotheker Weinholz.

1. Ein Löwe, welcher einem Bären, der in einen Mörser stieß (*), die Pfote reichte. Der Bär fuhr mit dem Kopfe zurück, als ob ihm bange geworden wäre. Unterschrift:

Lebt Bär und Löwe gleich in ganz' verschied'nen Ländern;
Ein Jubelfest, wie dies, kann alles schleunig ändern.
Der Löwe schützt den Bär, und schenkt ihm seine Gunst.
Drob freuet sich mit Recht die Apothekerkunst.

2. Der König und die Königin, gehend. Hinter Ihnen der Friede mit dem Delzweige, und die Gerechtigkeit mit der Waage. Unterschrift:

Gerechtigkeit und Friede wohnt,
Wo Gustaf und Fridrike thront.

In der Senglowerstrasse.

14.

Beym Kaufmann, Herrn Zachow.

In einer Waldgegend, wo die Sonne aufzugehen begann, auf der einen Seite die Gerechtigkeit mit einer Waagschaale, auf der anderen die Weisheit mit einem Stabe in der Hand. Ihre zur Seite ein Schild mit drey Kronen, zu ihren Füßen aber ein Löwe, der ruhig umher schauete. In der Mitte stand

(*) Dies ist das Zeichen der Weinholzsichen Apothecke.

ein Altar, worauf Krone, Scepter und Schwerdt befindlich waren, mit der
Inscription: G. A. F. D. W.

Leben lange,
Sich zur Freude,
Uns zum Glücke!

Am Fusse des Altars, neben der Gerechtigkeit, saß ein Löwe, der die benannten
Königl. Zierden zu bewahren schien.

15.

Beym Herrn Commerzienrath Banck.

Auswendig an jeder Seite der Thür war eine Casine von Gitterwerk, ei-
ne Elle breit und acht Ellen hoch, worauf über der Hausthür ein ovaler Bo-
gen ruhete. Beyde Theile waren von unten bis oben mit Buchsbaum und
Blumen geziert, so wie mit 200 gläsernen Lampen von verschiedenen Farben
behangt. Ueber dem Bogen befand sich ein Rahm, sechs Ellen hoch, vier El-
len breit, und in demselben ein Lorbeerkrantz, der die Buchstaben G. A. und
F. D. W. umschloß, über dem Lorbeerkrantze aber eine Krone. Der ganze
Rahm wurde von hinten durch 120 Lampen erleuchtet (*).

Zwischen dem Semlower- und Fahrthor.

16.

Beym Radler Weyergang.

An beyden Seiten ein Eichbaum, woneben junge Sprößlinge stan-
den, oben zwischen den Bäumen die Buchstaben F. D. W. Devise:

(*) Der Garten des Herrn Commerzienraths war am 6. October folgendergestalt
illuminiret. Da solcher am Knieperteiche ein Bollwerk von sechszig Ellen hat,
in dessen Mitte eine Brücke, und hinter derselben eine acht Ellen lange, sechs El-
len breite, oben ovalrunde grün bewachsene Laube ist: so war diese inn- und
auswendig mit brennenden gläsernen Lampen bedeckt. Vor der Laube nach dem
Teich zu standen zwey Casinen von Gitterwerk, jede zwey Ellen breit, sechszehn
Ellen hoch, und zehn Ellen weit, worauf ein ovaler Bogen ruhete. Auf jeder
Casine stand eine Vase in gleicher Höhe des Bogens, auf dem Bogen selbst aber

So steh' mit Gustaf Adolph fest,
 Wie hundertjäh'ge Eichen,
 Daß Du einst spät mit Enkeln gehst,
 Die Dir an Tugend gleichen.

In der Fahrstrasse.

17.

Beym Herrn Obersten und Ritter, Grafen zu Putbus.

1. Vorstellung des Inneren einer Kirche, wo der Küster an die gewöhnliche schwarze Tafel, welche die Nummern der zu singenden Gesänge anzeigt, die Buchstaben des Namens Friderica unter der Rubrick: „nach der Predigt,“ steckte, und zwar so, daß er den letzten Buchstab a, noch in der Hand hatte, und solchen eben einschieben zu wollen schien. In der Rubrick: „vor der Predigt;“ war bereits der Name Gustaf Adolph befindlich. Inschrift:

Fridrica sey jetzt unser Lied,
 Der Himmel hört es an,
 Der tief in unsre Herzen sieht,
 Erhören will und kann.

2. Ein Taubenhau. Auf dem Schlage, vor dem Hause, saß eine weiße Taube mit drey Jungen. Eine vierte junge Taube war eben vom Schlage weggeflogen, und flatterte einer Krone zu, welche gegenüber eine Hand aus den Wolken reichte. Die Tauben vom Schlage sahen derselben nach. Inschrift:

ein sechs Ellen hoher und fünf Ellen breiter Rahm, worin sich ein Lorbeerkrantz mit dem Buchstaben G. A. und F. D. W., so wie über dem Rahmen eine brennende Krone zeigte. Die beyden Seitenflügel hatten links und rechts am Wasser acht Ellen hohe Lascinen von Gitterwerk, worauf sechs ovale Bogen ruheten, jeder eine Elle breit. Dies alles war von unten bis oben mit brennenden gläsernen Lampen erleuchtet, und machte, indem es fast die halbe Breite des Reichs erhellete, mithin einen doppelten Schein gab, auch der Kammer gerade gegenüber lag, einen ganz vorzüglichen Effect.

§ 2

Der Abschied schmerzt. — Jedoch lebt wohl!
 Auch Euch, Ihr Schwestern, lohne,
 Bald eines guten Königs Krone!

3. Das Urtheil des Paris. Inschrift:

Die Anmuth ist's allein, die Herzen zu gewinnen,
 Und dauerhaft zu Fesseln weiß.
 Selbst Paris reichte einst von Himmels-Königinnen
 Der liebenswürdigsten den Preis.

4. Ein Löwe aus dem Schwedischen und eine rothe Löwin aus dem Baadenschen Wappen standen aufrecht neben einander, Nase in Nase geschlungen, mit einer Guirlande umwunden, und sahen sich freundlich an. Inschrift:

Nur Löwen bringen sie hervor,
 Des Löwen und der Löwin zarte Triebe.
 Aus Gustafs und Fridricks Liebe
 Entsprießt gewiß auch so ein künftig Heldenchor.

5. Ein Storch und ein Schwaan standen mit herabgebeugten Hälsen, die Schnäbel über einem im Schilf liegenden jungen Löwen haltend. Unter ihnen die Jahrzahl 1798. Inschrift:

Da stehen wir, und erwarten hier,
 Den ersten Wink, so bringen wir.

Sämmtliche übrige Fenster des Hauses waren mit vielen Pyramiden und Lichtern erleuchtet.

18.

Beim Herrn Capitain von Storch.

Im zwayten Stockwerk waren folgende Transperanten vor den vier Fenstern:

1. Das Schwedische und Baadensche Wappen, durch eine mit Rosen bekränzte Grazie über einem Altar gehalten. Von oben herab warf die Sonne ihre Strahlen auf beyde Wappen. Devise:

Senk', o Sonne, den Strahl auf dieses Bündniß hernieder!
Was die Grazie weiht, seegne, Göttin, auch du!

2. Eine Pyramide, um welche sich ein traubenreicher Weinstock schlängelte. Im Hintergrunde eine angenehme Landschaft. Devise:

So sey Eure Liebe! So Euer Leben!

3. Des Königs und der Königin Namenszüge in zwey Feldern, welche eine Königl. Krone bedeckte, umgeben mit Rosen und Lorbeerzweigen, ruhend auf einem halben Globus. Devise:

Das Schicksal krönt,
Der Erdball trägt,
Die Sympathie vereinigt Euch!

4. Der Schutzgeist Pommerns, Blumen auf einem Altar opfernd, der im Fußgestelle das Schwedische Wappen enthielt. Im Hintergrunde ein Regenbogen. Devise:

Die Göttin Pommerns opfert Blumen,
Und ihrer Kinder Herz und Leben Euch.

Die Ausbaute des Hauses war auf folgende Art decoriret:

Im untersten Stockwerke war von der Sohle bis an die Plinte ein Portal von Treillage formirt, wo die Lampen in Boscagestreiffen gesetzt waren. Ueber diesem Portal befanden sich an den beyden Ecken der Ausbaute zwey jonische Pfeiler von Treillage, die durch die beyden oberen Stagen von der Plinte an bis unter das Dachgesimse reichten, statt der Capitale aber drey vergoldete Zapfen hatten. Die vorstehende Ecke hatte einen eben dergleichen Pfeiler, und um diese drey Pfeiler waren Lampen von oben herunter geschlungen. Unter dem Fenster im zweyten Stockwerk war eine Tablette d'Appui mit Gesimse nach der nemlichen Ordnung, und der Grund als Marmor angestrichen, mit einer Rosenguirlande. Unter dem Fenster im dritten Stockwerke war ebenfalls eine Tablette d'Appui angebracht, worin auffer dem Gesimse eine Fackel, ein Bogen und Pfeile, kreuzweise mit Myrthen- und Rosenblättern gebunden, gemalt waren. In dieser Ausbaute war im zweyten Stockwerk der Transparent

N. 4. angebracht, und über diesem in der dritten Etage das Königl. Schwedische Wappen, drey goldene Kronen im blauen Felde, transparent von Last zu sehen. Das Ganze krönete ein Nordstern, ebenfalls transparent, von gelbem Last, der über dem Dachgesimse hervorragte.

Ausserdem waren alle Fenster im ersten und dritten Stockwerk rund um mit Lampen besetzt, welche mit denen am Portal, an der Hausthür und an den erwähnten drey Pfeilern 750 ausmachten, und sämtlich auswendig brannten. In den Fenstern der dritten Etage standen Pyramiden mit 60 Wachslichtern.

Am Knieperthor und in der Knieperstrasse.

19.

Bei der Witwe Fischern.

1. Zwey Marmor-Säulen, welche eine Hand aus den Wolken mit einer Krone bedeckte. Zwischen den beyden Säulen in einem Oval der Name Sr. Majestät. Am Fuß der Säulen ein kleiner Genius, welcher ein offenes Buch in der Hand hatte, worin geschrieben stand: Vita Gustavi Adolphi. Unten las man die Worte:

Unbeweglich bleibt auf ewig!

2. Ein Altar, worauf ein Feuer brannte. Neben demselben kniete ein Frauenzimmer, das mit der einen Hand ein Herz auf dem Altar opferte, mit der anderen das Stralsundsche Wappen hielt. An dem Altare stand F. D. W. Oben in den Wolken sah man die Fama, mit einer Posaune in der Hand. Die Unterschrift war:

Unsere Herzen sind nur wenig.

20.

Beym Maler Lindenberg.

In den Seitenfenstern die Namen der beyden hohen Personen, über jedem eine Königl. Krone. Im mittelsten Fenster, die beyden Wappen, mit einer Krone und Blumen verzieret, auf einem Postement, mit der Inschrift:

Vivat!

Im obersten Fenster ein Löwe, auf welchem ein Frauenzimmer saß, von zwey fliegenden Genien, deren jeder eine Krone in der Hand hielt, an einem Blumenbunde über See geführt. Auf der Seite standen mehrere Figuren, welche die Unterschrift nachzurufen schienen:

Für alle Liebe nimm zum Lohne
Mit stetem Glück des besten Königs Krone.

21.

Beym Schlachter Gefner.

Die Namen der beyden hohen Personen im Medaillon mit einer Krone, unten zusammen verbunden mit zwey Herzen. Unterschrift:

Dem Bund von so erhabnen Seelen,
Die sich zum Heil des Volks vermälen,
Weiht heut mein Herz dies Denkmal ein.

Auf dem alten Markte.

22.

Beym Schusjuden Abraham Israel.

Aus einer Wolke kamen Ceres und Flora, die eine Krone in den Händen hatten, und sich einem Altare näherten. Neben dem Altar ging ein dreymastiges Schiff auf den Wellen. Daneben hielt ein Löwe das Wappen des Königs mit den Buchstaben: G. A. und F. D. W., und darüber schwebte eine Krone. Devise:

Nicht diese Herzen, noch jenes Licht,
Nicht dieser Schmuck, noch jene Pracht
Sind es, die unsern Muth zur Genüge erzeigen.
Es ist unser Frohlocken, unsere Zufriedenheit,
Die uns sagen: Sie ist's, Sie ist's,
Friderica Dorothea Wilhelmina,
Die Gustaf Adolphs Scepters Gunst erreicht.

23.

Beim Schutzjuden W. Friedländer.

1. Ein Rosenkranz, innerhalb desselben eine flammende Krone mit der Unterschrift:

Heil sey dem Könige,
Heil sey der Königin!

2. Ein Lorbeerkranz nebst einer Krone, mit der Unterschrift:

Ruhe, Borne und Zufriedenheit
Herrsche in Ihren Pallästen.

24.

Beim Schutzjuden Moses Samson.

Ein Rosenkranz, innerhalb desselben eine Krone nebst einem Stern, die sehr erleuchtet waren. Unterschrift:

Uns ist ein neuer Stern erschienen,
Das wird zu unserm Glücke dienen.

In der Mühlenstrasse.

25.

Beim Bäcker Bosien.

Folgende Verse, transparent:

Prinzessin von Baaden,
Durch Gottes Hülf' und Gnaden
Ward Sie uns gesandt
In unser Vaterland.
Bild' Sie Sich nach des Königs Sinn,
So fromm und treu, wie er, gesinnt;
Dann wird durch Ihre Lieb und Treu
Das ganze Schwedische Reich erfreut.

26.

Beym Herrn Landshauptmann, Baron Bonye.

Auf siebenzehn Pyramiden brannten 136 Lichter. Ueber der Hausthür waren auf einem Transparent zwanzig blasende Postillions abgebildet. Devise:

Wir verkündigten grosse Freude
Dem König und dem Unterthan,
Da wir unsere Königin heute
Glücklich hier im Lande sahn.

27.

Beym Maler-Altermann J. F. Harder.

Ein Piedestal, in dessen Mitte das Stralsundsche Wappen, so wie an den Seiten Blumenguirlanden hingen. Oben auf dem Piedestal standen die Namensbuchstaben des Königs G. A. R. und der Königin F. D. W., worüber das Wort Jehova mit ebräischn Buchstaben in einem mit starkem Schimmer und Seraphinen in den Wolken umgebenen Triangel zu sehen war. Unterschrift:

Jehovas Strahl bringt Ihr Heil,
Fried' und Wonne werd' Ihr Theil.

Die übrigen Fenster des Hauses waren mit Lichtern erleuchtet.

28.

Beym Gerichtsdiener Frahm.

1. Die Sonne und eine Hand aus den Wolken, welche eine Krone über den mit einem doppelten Blumenkranze umschlungenen Buchstaben G. A. hielt. Unterschrift:

Des Himmels helles Strahlen
Beschütz' dies Vaterland.
Er seegne tausendmalen
Dies Königliche Band.

J

Es wird die goldne Krone
Auf Adolphs Haupt gesetzt,
Und einst vor Gottes Throne
Sehr würdig hochgeschätzt.

2. Dasselbe Bild, nur mit den Buchstaben F. D. W. in dem Kranze.
Unterschrift:

Glück und Friede sey dem König,
Heil und Segen der Königin nicht wenig!
Gott beschenk' Sie beyde,
Auch dem Land' zur Freude
Von seines Himmels Throne
Mit einem Prinzen und Erben der Krone.

In der Palmentierstrasse.

29.

Beym Herrn Kammersecretair Dahn.

1. Jehovah, sich in feurigen Wolken der Erde nahend, und die transparenten hohen Namenszüge:

G. A. F.

2. Ein Opferaltar mit dem Rauchfasse in Gestalt eines brennenden Herzens. Zur Linken desselben ein Frauenzimmer, kniend, mit gefalteten nach Jehovah zum Himmel erhobenen Händen betend. Unterschrift:

Beglücke dieses holde Paar,
Mit jubelvollem Silberhaar!

30.

Bei der Demoiselle Burmeister, wohnhaft im Hause des
Malers Liebrath.

Hymen, mit der Fackel oben in der Luft schwebend, hielt einen Kranz von
Rosen und Myrthen, in welchem die transparenten Namensbuchstaben des
hohen Paares zu sehen waren. Inschrift:

Durch Liebe vereinigt!

In der Drenreierstrasse.

31.

Beim Drechsler-Altermann H. A. Ziems.

Ein König und eine Prinzessin, die sich über einem Altar die Hände rei-
chen, dabey eine Kanone, worauf sich ein Soldat lehnt, unten umher Waffen
und Trophäen. Oben zur Rechten das Schwedische, zur Linken das Baa-
densche Wappen. Devise:

Zu unsrer Freude schloß das hohe Paar den Bund,
Und alle freuen sich, es jauchzet ganz Stralsund.
Der Himmel wolle Heil und langes, langes Leben,
Dies flehen wir von ihm, den hohen Beyden geben!

Auf dem Schlaweden.

32.

Beim Herrn Altermann Witte.

Vor dem Fenster unten, zur rechten Hand, sah man den Namenszug des
Königs, und darunter das Schwedische Wappen, linker Hand der Königl.
Braut Namenszug, und darunter das Baadensche Wappen. In der Mitte
war nachstehende Inschrift angebracht:

J 2

Heil sey dem hohen Paare, Heil!
Der Bürger nimmt mit mir an ihrer Freude Theil.
Drum singen wir mit frohem Jubeltone:
Sie leben stets vergnügt auf ihrem Königthrone!

33.

Beym Schlachter Käthke.

Ein fetter schwarzer Ochs, mit vergoldeten Hörnern, ward von einem Schlachtergesellen zum Schlagen aufgehoben. Vor demselben stand der Meister mit aufgehobenem Beil, ihm den Schlag zu geben. Unten die Inschrift:

Ich treibe meine Schlachtereien,
Und bleibe meinem König treu.
Wer die Prinzessin wird verachten,
Den will ich, wie den Ochsen, schlachten.

34.

Beym Maurer-Altermann Höppner.

Auf einen Transparent las man:

Glück, Heil, Fried, Gesundheit, Seegen
Wünscht mein Herz, o König, Dir
Auch auf allen Deinen Wegen.
Samt der besten Landeszier.

G. A. F. D. W.

35.

Beym Tischler Klügmann.

Im Mittelgrunde ein Obelisk von schwarzgrauem Marmor, auf einem viereckigen Fußgestelle, oben mit einer Krone bedeckt. Dieser unten war mit

einer Schleife ein Kranz von Rosen und Bergißmeinnicht befestigt, welcher eine mit den Namensbuchstaben des hohen Paäres gezierte Füllung einfaßte. Neben dem Obelisk sah man rechts eine Eiche, und links eine Tanne. Im Vorgrunde Amor, mit dem Köcher und Bogen, und Hymen, mit der Fackel und einem Myrthenkranze, welche sich einander die Hand gaben. Inschrift:

Amor und Hymen vereinigen Beyde
Die theuren Namen zum seeligsten Bund,
Zum Seegen des Volks, zu Schwedens Freude.
Es stimmt in den Jubel das frohe Stralsund.

Auf dem Appollonienmarkt.

36.

Beym Buchbinder-Altermann Kruse.

Fama, in der Luft schwebend, mit der rechten Hand eine Posaune an den Mund setzend, in der linken einen Palmzweig haltend. Unterschrift:

Was für ein angenehmer Ton
Erschallt aus der Posaune schon!
Fridriks Ankunst in der Stadt;
Drum rufen wir freudig das Vivat!

In der Böttcherstrasse.

37.

Beym Branntweinbrenner Eggert.

Im mittelsten Fenster: Das allsehende Auge Gottes bestrahlte einen Altar, bey welchem ein in altdeutschem Costume gekleidetes Frauenzimmer stand, das in der linken Hand einen Schild, worin das Stralsundische Wappen gemalt war, hielt, und mit der rechten Hand Blumen auf dem Altar opferte. Im Hintergrunde die Stadt Stralsund mit ihren Kirchthürmen. Unterschrift:

I 3

O nimm von Deiner Herrschaft hohem Sitze,
Nimm, was wir opfern, Ehrfurcht und Gelübde!
Zwar unbemerkt und klein — doch treu sind wir.

Die übrigen Fenster waren mit grünen Bogenpyramiden und Laubwerke geziert, und mit Lampen erleuchtet.

In der heiligen Geiststrasse.

38.

Beym Herrn Rathsverwandten Biel.

Im mittelsten Fenster der Oberetage, über dem Portal, befand sich folgendes Sinnbild: Eine Landschaft. Im Vordergrund derselben ein auf seiner Flöte spielender Schäfer, unter einem Baume sitzend, der vdr sich eine Weide mit Kindern und Schaafen, seitwärts ein wallendes reifes Kornfeld hatte. Im Hintergrunde etwas vom Prospect der Stadt mit der See, worauf Schiffe mit Schwedischer und Pommerscher Flagge seegelten. Dies alles ward von einer aufgegangenen Sonne erleuchtet. Unterschrift:

Ihr milder Strahl, Ihr holder Blick
Streut um sich Wonne her und Glück.

Die übrigen acht Fenster der oberen und unteren Etage waren mit Pyramiden eclairivet.

39.

Beym Kaufmann, Herrn G. F. Schlüter.

Die hohe Namenszüge Ihrer Königl. Majestäten, des Königs und der Königin, von blauen und rothen Perlen, verbunden mit einem Myrthenkranze, oben drüber die Königl. Krone mit einer Guirlande von Lorbeeren, alles im transparenten roth und blauen Feuer auf dunklem Grunde.

Bey der Frau Präsidentin, Gräfin zu Putbus.

1. Eine aufgehende Sonne, die ihre Strahlen auf die Stadt Stralsund warf, mit der Devise:

Schön leuchtet Phoebus den Welten,
Lieblicher lächelst Du, Friederike, den Deinen.

2. Ein Baum mit goldenen Früchten, von denen einige abfielen, andere schon auf der Erde lagen, mit der Devise:

Sie reifen unter Deinem Schutze.

3. Ein Genius mit dem Füllhorne in den Wolken, welcher Blumen und Früchte auf die Erde schüttete, mit der Devise:

Freude und Ueberfluß.

4. Die Göttin Pommerns, welche auf einem Altar opferte, von dem der Rauch in die Wolken stieg, mit der Devise:

Unsre Wünsche.

5. Das Schwedische und Baadensche Wappen zusammen, und von einer Guirlande umgeben. Unten die Worte:

Die Liebe verbindet alles.

Die unteren und oberen Fenster waren mit 700 Lampen in verschiedenen Reihen erleuchtet. Das Thor war aufferhalb ebenfalls mit Lampen umgeben. Unter demselben brannten acht Pyramiden bis in den innern Hof des Hauses, und im Hintergrunde präsentirte sich ein Tempel, worinn der Name der Prinzessin in blauer, die Krone und das Piedestal desselben aber in rother Farbe brannten.

41.

Beym Kaufmann, Herrn Bdlger.

1. Das Königl. Schwedische Wappen, mit allen Insignien, von zwey Löwen gehalten, über demselben Jarna, in den Wolken schwebend, mit einer Posaune, woran eine Krone, in der die Buchstaben G. A. standen, Inschrift:

Vive le Roi!

2. Das Markgräfl. Baadensche Wappen im goldenen Felde, von zwey Bären gehalten, über dem Wappen Gott Hymen mit einem Kranze von Myrthen und Rosen, worin die Buchstaben F. D. W. befindlich waren. Inschrift:

Vive le Reine!

Die übrigen Fenster unten, wie auch im zweyten Stockwerke, waren mit Lichtern auf Pyramiden erleuchtet.

42.

Beym Herrn General-Major und Ritter von Quillfeldt.

Im mittelsten Fenster über der Thür zeigte sich ein Altar mit einer Wase, an welchem zwey Krieger in der Uniform des Leibregiments der Königin Fahnen mit dem Namenszuge und dem Wappen Ihrer Majestät aufhängten. Zu beyden Seiten gedachtes Regiment in Parade. Devise:

Auspiciis Illorum

Invicta Legio.

In der Siebmacherstrasse.

43.

Beym Zinngiesser Höppner.

Ein Altar, an welchem Sr. Majestät und Ihrer Königl. Hoheit Wappen, mit einer Königl. Krone verbunden, und eine weibliche Figur, welche Blumen opferte, sich befand, mit der Devise:

Fridriks Vermählung gewidmet.

In der Langenstrasse.

- 44.

Beym Maler C. A. Detloff.

Ein gekrönter Löwe, der Ihrer Majestäten, des Königs und der Königin, hohe Namenszüge, mit einem Palmzweige umgeben, und oben mit einer Krone bedeckt, vor der Brust trug. Eine Hand aus den Wolken mit dem Ueberfluthorn, welches Blumen ausschüttete, über einer perspectivischen Landschaft, die Gottes Auge durchstrahlte. Unterschrift:

Heil sey dem Könige! Heil sey der Königin!
Bergnügen sey Ihr Theil, und Segen Ihr Gewinn!

45.

Beym Mousquetier C. W. Gladner, von Ihrer Majest. der Königin Leibregiment und des Herrn Capitain Schuberts Compagnie, wohnhaft in Hoppens Hause.

Man las bey demselben:

Es lebe G. A. IV. und Königin F. D. W. zu Schweden! Ich wünsche diesen Beyden in der Ehe: der dreyeinige Gott verbleibe ihr allerbestter Freund! So wird niemals der ärgste Feind Ihnen Schaden zufügen:

Ehre sey dem, der auf dem Stuhl saß!

In der Frankenstrasse.

46.

Beym Schdnfärber Blanck.

Dasselbe Simmbild, wie bey dem Hierseyn des Königs, und unter demselben ein anderes, welches der Königin verzogenen Namen mit einer Krone im blauen Felde, der an einer Rosen-Quirlande hing, vorstellte. Uebrigens waren alle Fenster wie das erstemal, illuminiret.

R

In der Tribseerstrasse.

47.

Beym Herrn Kanzler und Ritter von Engelbrechten.

Der Prospect von Carlsruhe. Devise:

Dich, königliche Braut, beweint jetzt Carlsruh.
Wir rufen, laut und froh, Dir Heil und Seegen zu,
Und feyern heut mit Deutschem Biedersinn
Das Anfunftsfest der künftgen Königin.

Am Tribseertbor.

48.

Beym Königl. Thorschreiber Krüger.

1. Im mittelsten Fenster, oben, das Schwedische Wappen, drey Kronen im blauen Felde, und darüber eine Königl. Krone, rundum von einem stralenden Glanz umgeben.

2. Im mittelsten Fenster unten die Devise:

O Schweden, wenn dein Schmuck einst Friederike ist;
Wie glorreich ist der Glanz, der Deinen Thron umfließt.

3. Die Fenster auf beyden Seiten waren mit gezierten Pyramiden erleuchtet.
